



Jahresbericht 2007 Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM

I. Entwicklung der hochschulpolitischen Rahmenbedingungen

Die Entwicklung an der Ruhr-Universität Bochum im Verlauf des Jahres 2007 war geprägt durch ihre Beteiligung an der zweiten Runde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, durch die Einführung von Studiengebühren zum Sommersemester 2007 und die Verabschiedung einer neuen Universitätsverfassung mit der Einrichtung eines neuen hochschulpolitischen Steuerungsgremiums – des Hochschulrates. Für die beiden Förderlinien "Exzellenzcluster" und "Zukunftskonzepte zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung" im bundesweiten Wettbewerb der Exzellenzinitiative wurden am 19. Oktober 2007 die Gewinner bekannt gegeben. Die Ruhr-Universität war in dieser zweiten Exzellenz-Förderrunde noch nicht dabei, trotzdem machte sich neben berechtigter Enttäuschung auch eine Aufbruchstimmung innerhalb der Universität breit. Denn diese Entscheidung birgt auch große Chancen in sich. In Bochum wird der eingeschlagene Weg zu einer exzellenten Universität fortgesetzt, der ohne die staatliche Förderung nun mehr Zeit in Anspruch nehmen wird. Eine große Herausforderung stellt zukünftig die universitäre Lehre dar. Mit den gerade in Bochum frühzeitig seit den 1990ern vorbildlich eingeführten Bachelor- und Masterabschlüssen ist der Betreuungsbedarf bei den Studierenden - und damit der Bedarf an qualifiziertem Lehrpersonal - enorm gestiegen. Zudem rechnen die Hochschulen für den Zeitraum des nächsten Exzellenzwettbewerbs (2012 – 2014) mit einem deutlichen Anstieg der Studierendenzahlen um 700.000 von 2 auf 2,7 Millionen. Um auch diese exzellent auszubilden, wird zukünftig neben der Forschung die systematische Förderung der Lehre und der kontinuierlichen wissenschaftlichen Weiterbildung vermehrt in den Blickpunkt gerückt.

Die Einführung von Studiengebühren zum Sommersemester 2007 hat sich an der RUB wider Erwarten nicht negativ auf die Zahl der Immatrikulationen ausgewirkt. Dies illustriert insbesondere die Entwicklung der Studienanfängerzahlen, bei der die Bochumer Universität seit 2000/2001 einen ungebrochenen Aufwärtstrend verzeichnen kann. Im Wintersemester 2007/2008 liegen diese Zahlen an der RUB gut einen Prozentpunkt sowohl über dem Landesdurchschnitt von NRW als auch über dem Bundesdurchschnitt von plus 3,8 Prozent. Berücksichtigt man dabei, dass sich Landes- sowie Bundesdurchschnitt auf sämtliche Hochschularten beziehen und der Anstieg der Studienanfängerzahlen in NRW ausschließlich auf Universitäten bezogen lediglich 0,8% beträgt, ist der Zuwachs an der RUB umso beachtlicher. Zudem macht sich die frühe Einführung der gestuften Studienabschlüsse ab 2001/2002 (BA und MA) in verschiedenen Studienrichtungen an der RUB in deutlich gestiegenen Absolventenzahlen (seit 2001/2002 stetig steigend mit über 3.000 Absolventen im Wintersemester 2005/2006) und der vermehrten Einhaltung der Regelstudienzeit positiv bemerkbar. Beim Abschluss des Studiums innerhalb der Regelstudienzeit verbesserte die RUB ihre Quote ganz außerordentlich von 16 Prozent im Jahr 2003 auf 41 Prozent beim 2-Fach-Bachelor und sogar 59 Prozent beim 1-Fach-Bachelor in 2006. Da größere Fakultäten der RUB diese Umstellung erst jetzt erfahren, wird der Anstieg der Absolventenzahlen an der RUB auch in Zukunft signifikant sein. Die jährlich vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik ermittelte Gesamtanzahl der Absolventen in NRW weist für Bochum einen Anstieg von ca. acht Prozent in den Jahren 2000-2004 auf 10,4 Prozent in 2006 aus, womit die RUB landesweit – vor Aachen und Bonn - auf dem dritten Platz hinter den großen Universitäten Köln und Münster liegt. Besondere Bedeutung kommt diesem Indikator auch aus dem Grund zu, dass sich der Anteil der leistungsbezogenen Landesmittel zur Hälfte an den Absolventenzahlen bemisst, wodurch die RUB in diesem Bereich ihren Haushalt 2007 konsolidieren konnte. Auch die Verwendung der Studiengebühren schlägt sich bereits erkennbar in den angebotenen Serviceleistungen nieder, wie z.B. den verlängerten Öffnungszeiten und erweiterten Angeboten der verschiedenen Bibliotheken, und kann in den nächsten Jahren mit der Verwendung von etwa 40 Prozent dieser Gebühren für neue Stellen auch zu einer Reduzierung des Problems überfüllter Hörsäle und Seminarräume führen. Die Akzeptanz von Studiengebühren an der RUB seitens der Studierenden wird durch die vom „Zentrum für interdisziplinäre Ruhrgebietsforschung“ (ZEFIR) durchgeführte Nachbefragung unter deutschen Studieren-

den (mit dieser Einschränkung) belegt: Für knapp 42 Prozent der Bochumer Studierenden ergaben sich demnach keine wesentlichen Änderungen bei der Studienplanung. Jedoch ein knappes Drittel der Studierenden gerade aus bildungsfernen Schichten zeigt sich besorgt über mögliche Verlängerungen ihrer Studienzeiten durch kontinuierliche Arbeitsverhältnisse neben dem Studium, zwei Drittel der Bochumer Studierenden müssen nun verstärkt auf den Lebensunterhalt achten. Diese Entwicklung gilt es zukünftig weiter zu beobachten, insbesondere ob durch die Studiengebühren der besondere Bildungsanspruch der Ruhr-Universität Bochum hinsichtlich der akademischen Ausbildung bildungsferner Schichten weiterhin verwirklicht werden kann: Denn im Vergleich zum Landesdurchschnitt NRWs zieht die Bochumer Universität weiterhin deutlich stärker Studierende aus bildungsfernen und finanziell schlechter gestellten Schichten an. Insbesondere in den Ingenieurwissenschaften liegt ihr Anteil im Jahr 2007 deutlich über dem Landesdurchschnitt (44 Prozent im Vergleich zu 34 Prozent). Was die regionalen Rekrutierungspfade der RUB angeht, so weist die repräsentative ZEFIR-Nachbefragung einen Anteil von mehr als zwei Dritteln der knapp 300 Befragten aus, die aus Bochum und den Nachbarstädten im Ruhrgebiet kommen. Somit ist auch der Anteil von Bildungsinländern und ausländischen Studierenden, die vornehmlich aus bildungsfernen Schichten stammen, laut der Ergebnisse der 17. Sozialerhebung des ZEFIRs an der RUB weiterhin überdurchschnittlich hoch. Von den insgesamt 33.686 Studierenden waren im Wintersemester 2006/2007 4.517 (13,4 Prozent) ausländische Studierende, wovon wiederum 1.721 oder 38,1 Prozent Bildungsinländer sind – also Kinder aus der zweiten oder dritten Generation von Familien mit Arbeitsmigrationshintergrund, die die Sozialstruktur des Ruhrgebietes mitprägen. Die soziale Herkunft ist an der Ruhr-Universität Bochum demnach weiterhin ein wichtiger Bestimmungsfaktor bei der Aufnahme eines Studiums sowie dessen Verlauf. Je niedriger die soziale Herkunft, desto länger die Arbeitszeit in einem Arbeitsverhältnis neben dem Studium mit deutlichem Niederschlag in Studiendauer und Abbruchquoten. So arbeiten im Bundesdurchschnitt 61 Prozent der Studierenden nebenbei, an der Universität Bochum haben laut Sozialberichterstattung sogar 74 Prozent der Studierenden während des Studiums ein kontinuierliches Arbeitsverhältnis inne. Die Ruhr-Universität ist damit ungebrochen bis in die heutige Zeit nicht nur durch einen besonders hohen Anteil von Studierenden aus bildungsfernen Schichten, sondern auch durch Studierende mit einer eigenen Arbeitnehmerbiografie gekennzeichnet.

Zum Ende des Berichtsjahres 2007 wurde auf Grund des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (HG) in der Fassung des Hochschulfreiheitsgesetzes vom 31.10.2006 für die Ruhr-Universität Bochum am 14. Dezember 2007 eine neue Verfassung erlassen. Damit ist die Ruhr-Universität als wissenschaftliche Hochschule seitdem keine staatliche Einrichtung mehr, sondern eine vom Land getragene Körperschaft des öffentlichen Rechts. Eine wesentliche Änderung bei der Steuerung der Hochschulangelegenheiten ergibt sich durch die Einführung eines Hochschulrates. In Bochum besteht er – und das ist in Deutschland eine Besonderheit – aus sechs *ausschließlich externen* Mitgliedern, die laut Verfassung der RUB in „verantwortungsvollen Positionen in der Gesellschaft, insbesondere der Wissenschaft, Kultur oder Wirtschaft tätig sind oder waren“. Der Bochumer Hochschulrat repräsentiert zurzeit eine spezielle Auswahl gesellschaftlicher Gruppen aus Wissenschaft und Wirtschaft. Ziel des Hochschulrates ist es, Impulse insbesondere aus Wirtschaft und Gesellschaft in die Hochschule einfließen zu lassen und die Hochschulleitung bei deren Umsetzung zu beraten. Das Hochschulfreiheitsgesetz übergibt dem neuen Hochschulrat dabei weit reichende Befugnisse:

- Aufsicht über das durch die Hochschulleitung erledigte operative Geschäft
- Wahl aller Mitglieder der Hochschulleitung (u.a. Rektor)
- Zustimmung zum Hochschulentwicklungsplan und Wirtschaftsplan
- Stellungnahme zu Rechenschafts- und Evaluierungsberichten sowie zu allgemeinen Angelegenheiten von Forschung, Lehre und Weiterbildung

Mit dem Hochschulrat wurde somit ein Gremium geschaffen, das zukünftig über entscheidende Kompetenzen in der Steuerung der Hochschule verfügt. Durch die Beteiligung externer Vertreter an wesentlichen Entscheidungen an den Hochschulen können die Kompetenzen der Hochschulräte dabei zu Lasten der klassisch-parlamentarischen Repräsentation gesellschaftlicher Interessen durch das Landesparlament und die Landesregierung sowie zu Ungunsten der Selbstverwaltung der jeweiligen Hochschule gehen. Hochschulräte repräsentieren formal keine Vertreter von gesellschaftlichen Interessengruppen, sondern charismatische Einzelpersonlichkeiten. Die klassische Legitimationsargumentation der demokratischen Repräsentation soll durch die vertrauensbildende Wirkung der öffentlich wahrnehmbaren Persönlichkeit ersetzt werden. Nach verbreiteter Meinung können die Hochschulen von den Räten insbesondere dadurch profitieren, dass ihre Handlungs- und Reformfähigkeit gestärkt wird. Die Hochschulen sollen dabei vor allem von zusätzlichem externen

Sachverstand und wohl auch vom finanziellen Potenzial der Kooperationspartner aus der Wirtschaft profitieren.

Um die Einführung des neuen hochschulpolitischen Steuerungsgremiums an der RUB wissenschaftlich zu begleiten, wurde im Berichtsjahr 2007 eine repräsentative Studie zur bundesweiten Einführung von Hochschulräten von der Fakultät für Sozialwissenschaft (Prof. Dr. Bogumil und Prof. Dr. Heinze) und der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM durchgeführt. Die Studie wurde von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Die Gemeinsame Arbeitsstelle konzentrierte ihre Mitarbeit insbesondere auf die Befragung von gewerkschaftlichen Mitgliedern in Hochschulräten. Zentrale Ergebnisse der Studie lauten, dass die Mitglieder externer Hochschulräte mit jeweils einem runden Drittel aus der Wirtschaft und Wissenschaft rekrutiert werden, wobei auf Seiten der Wirtschaft eindeutig die Vertreter von Großunternehmen dominieren und gewerkschaftliche Vertreter in den bundesdeutschen Hochschulräten mit drei Prozent lediglich marginal vertreten sind. Die repräsentative RUB-Studie belegt, dass Vertreter aus der Arbeitswelt und / oder den Gewerkschaften in den neu geschaffenen Steuerungsgremien der bundesdeutschen Hochschulen deutlich unterrepräsentiert sind.

Für die zukünftige Steuerung von Hochschulen kann dies bedeuten, dass Herausforderungen, Erfahrungen und externer Sachverstand aus der Arbeitswelt (demokratische Teilhabe am Wirtschaftsgeschehen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsbedarfe, Arbeits- und Gesundheitsschutz) in die Hochschulsteuerung nur am Rande eingebracht werden können. Gerade vor dem Hintergrund der oben beschriebenen, besonderen Sozialstruktur der Studierenden und des besonderen regionalen Bildungsauftrages der Ruhr-Universität gilt es aus der Sicht der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM insbesondere in ihrer Projektarbeit darauf zu achten, dass unter den veränderten Rahmenbedingungen auch zukünftig bei Forschung, Lehre und Weiterbildung der Ruhr-Universität die Kooperation zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt ihren festen Platz behält. Dabei gestaltete sich die Projektarbeit in den Arbeitsschwerpunkten und Aufgabenbereichen im Berichtsjahr 2007 wie folgt:

II. Arbeitsschwerpunkte und Aufgabenbereiche der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM 2007

1. Arbeitsschwerpunkt „Mitbestimmung und Partizipation“

1.1. Forschung

Am Lehrstuhl Informations- und Technikmanagement (Institut für Arbeitswissenschaft/ Prof. Dr. Herrmann/ Dr. Skrotzki) begann am 01. Juli 2006 das von der Hans-Böckler-Stiftung und der IG Metall geförderte Forschungsprojekt zur „Umsetzung des Entgeltrahmenabkommens in der Metall- und Elektroindustrie in NRW“. Es hat eine Laufzeit von zwei Jahren und endet im Juni 2008. Die Gemeinsame Arbeitsstelle begleitet das Projekt mit der Durchführung von vier Expertenworkshops, von denen der erste im August 2007 stattfand, und der kontinuierlichen Veröffentlichung der Zwischenergebnisse in der Reihe „Dialog“.

1.2. Gestaltung

Vor dem Hintergrund vermehrter Berichte über gravierende Verstöße gegen das Betriebsverfassungsgesetz in Betrieben der regenerativen Energiewirtschaft ist im Dialogverfahren mit der Abt. Wirtschaft-Technologie-Umwelt, FB Handwerk/Betriebspolitik KMU beim Vorstand der IG Metall eine Studie über „Arbeits-, Organisations- und Mitbestimmungsstrukturen in Unternehmen der regenerativen Energiewirtschaft“ erarbeitet worden. Die Kurzstudie zielte auf eine Analyse der wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale, Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen und Mitbestimmungspraktiken in den drei Segmenten Windenergie, Solarwirtschaft und Biomasse ab und wurde im Zeitraum Januar bis März 2007 in Zusammenarbeit zwischen Experten der IG Metall und der Gemeinsamen Arbeitsstelle erstellt.

1.3. Weiterbildung

- 1.3.1. Für Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen, Verwaltungen, Verbänden und Bildungseinrichtungen wird das Weiterbildende Studium „Prozessbegleitung – Veränderungsprozesse gestalten“ in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung angeboten. Es zielt auf die Vermittlung von Handlungskompetenz zur Begleitung und Steuerung von Veränderungsprozessen in Organisationen. Im ersten Themenblock werden die strukturellen Grundlagen von Organisationsentwicklung, Veränderungsprozessen und Prozessbegleitung vermittelt. Im zweiten Themenblock werden Ansätze des Human Resource Management erarbeitet einschließlich der Theorien zur Mitarbeiterführung und -motivation. Nach diesen eher fachbezogenen Inhalten geht es im dritten und vierten Themenblock um die sozialen und methodischen Kompetenzen zur Gestaltung von Veränderungsprozessen. Hierzu gehören zunächst Kenntnisse im Bereich von Kommunikation und Gruppenarbeitsmethoden, aber auch von Konfliktbearbeitung und von Problemlösungstechniken. Der fünfte Themenblock fasst zusammen unter dem Aspekt des Lernens in Organisationen ergänzt um die Grundlagen des Projektmanagements in Veränderungsprozessen. Das Weiterbildende Studium ist im April 2007 an der Akademie der RUB gestartet und hat eine Laufzeit von einem Jahr. Die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM ist zum einen Kooperations-

partner bei der inhaltlichen Planung, zum anderen übernahm der Geschäftsführende Leiter die Dozentenfunktion während des ersten Moduls. Den Teilnehmern wird nach erfolgreichem Abschluss ein Hochschulzertifikat verliehen. Es nahmen bisher 12 Personen an dieser Maßnahme teil.

- 1.3.2. Vor der Diskussion um die Missbrauchsmöglichkeiten personenbezogener Daten im Zusammenhang mit neuen Informations- und Kommunikationstechniken hat die Akademie der RUB in Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeitswissenschaft, Lehrstuhl für Informations- und Technikmanagement, der Arbeitsstelle wissenschaftliche Weiterbildung sowie der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM die berufsbegleitende Weiterbildung „Datenschutz und Mitbestimmung – Gestaltung betrieblicher IT-Systeme“ für Arbeitnehmervertretungen entwickelt. Das Angebot soll Betriebs- und Personalräte in die Lage versetzen beurteilen zu können, welche Produktions-, Kommunikations- und Informationstechniken welche mitarbeiterbezogenen Daten generieren, inwiefern diese zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle geeignet sind und welche Schutz- und Gestaltungsmöglichkeiten es gibt bzw. wie diese entwickelt und eingesetzt werden können. Das Weiterbildende Studium setzt sich aus 13 Modulen zusammen, die im Zeitraum von einem Jahr durchgeführt werden. Es wurde zum Oktober 2007 erstmalig angeboten. Angestrebt wird eine Mindestteilnehmerzahl von 12.
- 1.3.3. Am 16.06.2007 endete das 2. Weiterbildende Studium "Prozessmanagement – Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen" für Promotionsstipendiaten der Hans-Böckler-Stiftung. Über zwei Semester wurden in acht Modulen Inhalte zu beteiligungsorientiertem Managementwissen über Konzepte und Gestaltung der Führung von Unternehmen und Verwaltungen vermittelt und in Praxismodulen die Möglichkeit zum Training partizipationsorientierter Entscheidungsfindung geboten. Nach einer abschließenden Forschungsarbeit konnte 20 Teilnehmern ihr Zertifikat ausgehändigt werden. Das Weiterbildende Studium wurde in Kooperation mit der Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung (AWW), dem Institut für Arbeitswissenschaft (IAW) und der Hans-Böckler-Stiftung durchgeführt.

1.4. Lehre

- 1.4.1. Im Sommersemester 2007 wurde an der Fakultät für Sozialwissenschaft das Seminar „Soziologie der Industriellen Beziehungen“ angeboten, in dem die Grundlagen des Themas vermittelt wurden. Das Seminar ist Teil des Aufbauomoduls „Arbeit“. Es nahmen mehr als 50 Studierende überwiegend aus B.A.-Studiengängen teil.
- 1.4.2. Im Fach „Arbeits- und Organisationssoziologie“ wurden vom Geschäftsführenden Leiter der Arbeitsstelle für StudentInnen des Sportmanagements bzw. der Sozialwissenschaft mündliche Diplom- und Modulabschlussprüfungen abgenommen.
- 1.4.3. Im Jahr 2007 wurden vier Diplom- und Masterarbeiten in den Arbeitsschwerpunkten „Mitbestimmung und Partizipation“ sowie „Globalisierung und Transnationalisierung“ mitbetreut.

1.5. Transfer

- 1.5.1. Im Rahmen des Projektes „Umsetzung des Entgeltrahmenabkommens in der Metall- und Elektroindustrie in NRW“ werden vier ERA-Dialog-Workshops an der Ruhr-Universität durchgeführt, die von der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM in Kooperation mit dem Lehrstuhl Informations- und Technikmanagement des IAW ausgerichtet werden. Der erste dieser Workshops fand am 24.08.2007 statt. Es diskutierten insgesamt 60 Experten der IG Metall, des Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie Metall NRW als auch Personalverantwortliche und Betriebsräte aus Unternehmen mit den RUB-Wissenschaftlern des laufenden Forschungsprojektes über betriebliche Konfliktfelder bei der ERA-Einführung. Drei weitere ERA-Dialog-Workshops sollen im Jahr 2008 folgen.
- 1.5.2. Die Ausgabe 03/2007 der Veröffentlichungsreihe „Dialog“ der Gemeinsamen Arbeitsstelle ist Anfang Dezember erschienen. Unter dem Titel „'Öko-Branche' im Aufwind. Erkenntnisse aus einer explorativen Bestandsaufnahme“ widmet sich die aktuelle Ausgabe den Ergebnissen der unter Gliederungspunkt 1.2.1. beschriebenen Studie. Die Veröffentlichungen im „Dialog“ sind auf der Homepage der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM abrufbar.

2. Arbeitsschwerpunkt „Globalisierung und Transnationalisierung“

2.1. Forschung

- 2.1.1. In Kooperation mit dem Lehrstuhl „Organisationssoziologie und Mitbestimmungsforschung“ von Prof. Dr. Pries beteiligte sich die Gemeinsame Arbeitsstelle an der Erarbeitung eines Teilantrages im Rahmen des DFG-Antrages auf Einrichtung eines Schwerpunktprogramms zum Thema „Industrielle Transition: Neukonzeption des Zusammenhangs von internationaler Arbeitsteilung, Industriellem Wandel und industrieräumlicher Entwicklung in Deutschland“. Der Teilantrag wurde im Herbst 2007 von den Professorinnen Fuchs (Universität Köln) und Fronhold-Eisebith (Universität Aachen) in das Schwerpunktprogramm integriert und bei der DFG eingereicht. Der Bochumer Beitrag konzentriert sich auf die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie.
- 2.1.2. In Kooperation mit dem Lehrstuhl „Organisationssoziologie und Mitbestimmungsforschung“ von Prof. Dr. Pries und der mexikanischen Partneruniversität UAM wurde im Herbst 2007 ein DFG-Antrag zur Durchführung eines binationalen Forschungsworkshops zum Thema „Transnational Organisations“ erarbeitet und eingereicht. Bei Bewilligung soll dieser Workshop im September 2008 mit dem Ziel durchgeführt werden, kooperative internationale Forschungsprojekte zwischen deutschen und mexikanischen Partner-Universitäten zu entwickeln.

2.2. Gestaltung

- 2.2.1. Im Zeitraum August 2006 bis Juli 2007 lief an der Gemeinsamen Arbeitsstelle das von der EU finanzierte Kooperationsprojekt „Stärkung des Sozialen Dialogs in der Region Südosteuropa durch Anwendung von CSR-Instrumenten“. Partner waren das DGB-Bildungswerk und der Europäische Metallgewerk-

schaftsbund. Unter dem zentralen Ziel, in Südosteuropa und der Türkei zur Stärkung des Sozialen Dialogs und zu verbesserten Arbeitsbedingungen beizutragen, übernahm die Arbeitsstelle zwei Aufgabenbereiche: Zum Einen wurden zur Verbesserung der Informationsgrundlage die ökonomische Entwicklung der fünf Untersuchungsländer Bulgarien, Rumänien, Kroatien, Mazedonien und Türkei sowie das wirtschaftliche Engagement ausländischer Unternehmen in diesen Ländern analysiert. Zum anderen wurden zur Verbesserung der Qualifikation von betrieblichen Interessenvertretern und Gewerkschaftern bezüglich der Anwendung von CSR-Instrumenten zur Stärkung des Sozialen Dialogs nationale Workshops in fünf Ländern durchgeführt, die durch die Gemeinsame Arbeitsstelle wissenschaftlich begleitet wurden. Dabei wurde ein Vergleich der nationalen Industriellen Beziehungen, insbesondere der betrieblichen Interessenvertretung in der Metallindustrie, erarbeitet. Die Projektergebnisse wurden von der Gemeinsamen Arbeitsstelle in zwei ausführlichen Teilberichten, einem Projektabschlussbericht und wissenschaftlichen Aufsätzen dokumentiert.

- 2.2.2. Bereits im Oktober 2006 begann das mit einer Laufzeit von 38 Monaten angesetzte Kooperationsprojekt „Förderung des Sozialen Dialogs in der Türkei“, welches in Zusammenarbeit mit der Marmara-Universität Istanbul und dem DGB-Bildungswerk durchgeführt wird. Ziel des Projektes ist die Förderung des Sozialen Dialogs im Rahmen der Industriellen Beziehungen in der Türkei. Im Vordergrund steht dabei die Verbesserung der Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse türkischer Arbeitnehmer durch die Implementierung international anerkannter Sozialstandards, insbesondere die Einhaltung der IAO-Kernarbeitsnormen. Die Gemeinsame Arbeitsstelle führt seit 2007 zusammen mit der Marmara-Universität Istanbul eine Studie bezüglich Engagement und Beteiligung deutscher Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie in der Türkei durch, da multinationale Konzerne eine wesentliche Rolle bei der Durchsetzung von Arbeitsstandards spielen, und fungiert in diesem Sinne als wissenschaftlicher Ansprechpartner auf deutscher Seite.

2.3. Weiterbildung

Der zweite Teil des binationalen Seminars Spanien – Deutschland zwischen der IG Metall, der FM-CC.OO und der MCA-UGT fand im März 2007 im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel unter Beteiligung von Dipl. Soz. Yvonne Rückert, ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gemeinsamen Arbeitsstelle, statt.

2.4. Lehre

- 2.4.1. Im Sommersemester 2007 bot die Gemeinsame Arbeitsstelle ein Seminar zu dem Thema „Soziologie der industriellen Beziehungen“ an. Es behandelte als Element des Aufbaumoduls „Arbeit“ neben Theorieansätzen sowohl die Transformation der Basisinstitutionen Industrieller Beziehungen als auch Herausforderungen durch Globalisierung und Europäisierung.
- 2.4.2. Im Wintersemester 2007/2008 fand das internationale Seminar "Transnational regulation of labour and migration in a comparative view" statt. Das Seminar wurde von der Gemeinsamen Arbeitsstelle in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Organisationssoziologie und Mitbestimmungsforschung“ von Prof. Dr. Pries

und der mexikanischen Partner-Universität der RUB, der Universidad Autónoma Metropolitana/Iztapalapa, an der Ruhr-Universität Bochum als Blockseminar in englischer und spanischer Sprache durchgeführt. Es ist Bestandteil des Mastermoduls „Erwerbsregulierung und Partizipation“ an der Fakultät für Sozialwissenschaft. An dem Seminar nahmen jeweils Hochschullehrer und Masterstudierende sowie Doktoranden der RUB aus der Fakultät für Sozialwissenschaft und der Universidad Autónoma Metropolitana-Iztapalapa, hier aus dem Bereich der Soziologie und Anthropologie, teil. Insofern versteht sich das Seminar, das vom DAAD finanziell unterstützt wurde, als Teil der strukturierten Promotions-Aktivitäten an der RUB und als Umsetzung des Prinzips der forschenden Lehre.

- 2.4.3. Außerdem wird im Wintersemester 2007/2008 ein Seminar zum Thema „Arbeitsbeziehungen in internationaler Perspektive: Theorien - Konzepte - Instrumente“ von der Gemeinsamen Arbeitsstelle durchgeführt, bei dem Arbeitsregulierung und Partizipation im Zuge von Transnationalisierungs-/ Globalisierungsprozessen im Mittelpunkt stehen. Es ist Teil des Aufbaumoduls „Arbeit“ an der Fakultät für Sozialwissenschaft. Mit über 60 Teilnehmern findet dieses Seminar guten Anklang.

2.5. Transfer

- 2.5.1. Im Rahmen des Kooperationsprojekts "Förderung des Sozialen Dialogs in der Türkei" besuchte am 15. Februar 2007 eine Delegation türkischer Arbeitnehmer aus Betrieben deutscher Unternehmen die Ruhr-Universität Bochum, um mit dem Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle sowie Vertretern des Betriebsrates von Opel Bochum über Beschäftigungsbedingungen und die betriebliche Arbeitnehmerinteressenvertretung zu diskutieren.
- 2.5.2. Im Jahr 2007 fanden die jeweils viertägigen nationalen Workshops des Kooperationsprojekts „Stärkung des Sozialen Dialogs in der Region Südosteuropa durch Anwendung von CSR-Instrumenten“ wie folgt statt:
22. bis 25. Januar – Istanbul, Türkei
05. bis 08. Februar – Bukarest, Rumänien
19. bis 22. Februar – Zagreb, Kroatien
05. bis 08. März – Skopje, Mazedonien
Während der Workshops präsentierte die Gemeinsame Arbeitsstelle die ökonomischen Analyseergebnisse des jeweiligen Untersuchungslandes in Relation zu den übrigen untersuchten Ländern und zur Europäischen Union. Des Weiteren dienten die Workshops der Erhebung von Informationen zum Themenkomplex Industrielle Beziehungen und Sozialer Dialog.
- 2.5.3. Die Abschlusskonferenz des oben beschriebenen Kooperationsprojekts „Stärkung des Sozialen Dialogs in der Region Südosteuropa durch Anwendung von CSR-Instrumenten“ fand vom 23. bis 25. April 2007 in Istanbul, Türkei statt, wo die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert wurden. Insgesamt waren bei der Konferenz über 60 Teilnehmer aus Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Unternehmen und Wissenschaft aus 15 mittel- und südosteuropäischen Nationen vertreten. Der Geschäftsführer der Gemeinsamen Arbeitsstelle nahm an dieser Konferenz mit einem Vortrag zum Thema „Ergebnisse der ökonomischen Studie für Südosteuropa und die Türkei“ teil.
- 2.5.4. Die Weiterbildungseinrichtung Arbeit und Leben veranstaltete am 04. Juni

2007 in Halle/Westfalen eine Fachkonferenz für Betriebsräte unter dem Titel „Europa und die Osterweiterung“. Der Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle referierte dabei zum Thema „Arbeits- und Rechtsstandards in Mittel- und Südosteuropa – Rahmenbedingungen für betriebliche Interessenvertretungen“.

- 2.5.5. Im Mittelpunkt der 4. Bundesbranchenkonferenz Holz und Kunststoff der IG Metall, die vom 14. bis 16. Juni 2007 in Bielefeld tagte, stand die Frage: „Ist die Zukunft machbar? Risiken und Chancen der Branche Holz und Kunststoff in Europa“. Die Gemeinsame Arbeitsstelle konnte mit einem Vortrag von Dr. Manfred Wannöffel unter dem Titel „Die Holz-/ Möbelindustrie im globalen Wettbewerb“ zur Erörterung dieser Frage beitragen.
- 2.5.6. Am 19. Juni 2007 hat der Steuerkreis ein Evaluationstreffen zum Projekt „Stärkung des Sozialen Dialogs in der Region Südosteuropa durch Anwendung von CSR-Instrumenten“ in Brüssel abgehalten. Die Gemeinsame Arbeitsstelle stellte den Projektpartnern die Dokumentation der Forschungsergebnisse vor.
- 2.5.7. Vom 25. bis 27. Juni nahm der Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle an einem Seminar zum Start des „Albanian Trade Union Democratisation and Revitalisation Project“ teil, das in internationaler Kooperation zwischen dem albanischen Gewerkschaftsbund KSSH und der IG Metall durchgeführt wird. Dabei konnte die Gemeinsame Arbeitsstelle Kontakte zum Albanian Trade Union Centre for Education and Research knüpfen, welches das Projekt unterstützt.
- 2.5.8. Im Rahmen der Internationalen Gewerkschaftskooperation der Friedrich-Ebert-Stiftung und des DGB veranstalteten beide Organisationen eine Fortbildung für ihre Auslandsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vom 9. bis 11. Juli 2007 in Berlin. Der Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM hielt den Vortrag „Das Globale Gewerkschaftsprojekt: Was sind die lessons learnt?“
- 2.5.9. Das Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität hielt mit finanzieller Unterstützung der Volkswagen Stiftung vom 6. bis 8. Dezember 2007 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum, die International Academic Conference „Towards Transnational Trade Union Representation? National Trade Unions and European Integration“ ab. Neben anderen Experten aus diversen Europäischen Ländern war Dr. Manfred Wannöffel als Referent zum Thema "South Eastern Europe between state unionism and autonomy? The case of Turkey" geladen.
- 2.5.10. Vom 14. bis 16. Dezember 2007 nahm der Leiter der Gemeinsamen Arbeitsstelle an einem Treffen des Projektsteuerkreises im Kooperationsprojekt "Förderung des Sozialen Dialogs in der Türkei" in Istanbul teil.

3. Arbeitsschwerpunkt „Automobilität“

3.1. Forschung

- 3.1.1. In Kooperation mit den Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum für Geschichtswissenschaft, Sozialwissenschaft, Philologie und Philosophie sowie dem Institut für soziale Bewegungen erarbeitete der Leiter der Gemeinsamen

Arbeitsstelle einen Projektantrag für ein interdisziplinäres Forschungsvorhaben zum Thema „50 Jahre Opel Bochum“. Dabei sollen die Geschichte des Automobilwerks, seine Entwicklung im Zuge von arbeits- und unternehmenspolitischer Reorganisation sowie der ökonomische, kulturelle und soziale Einfluss auf die Ruhr-Region analysiert werden. Diese Forschungsergebnisse sollen in zwei Bänden vor dem Jubiläum im Jahr 2011 veröffentlicht werden. Das Projekt soll – bei Bewilligung - mit einer Gesamtlaufzeit von vier Jahren Ende 2008 starten.

- 3.1.2. Die Gemeinsame Arbeitsstelle unterstützte materiell die Erstellung eines Forschungsantrages „Euro-Betriebsräte am Beispiel der europäischen Automobilzuliefererindustrie“ am Lehrstuhl „Organisationssoziologie und Mitbestimmungsforschung“ von Prof. Dr. Pries.

3.2. Gestaltung

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl „Organisationssoziologie und Mitbestimmungsforschung“ von Prof. Dr. Pries wurde im Auftrag der IG Metall Bezirksleitungen Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen eine Studie zum Thema „Verlagerungsstrategien in der Automobil- und Zulieferindustrie: Handlungsoptionen der betrieblichen und gewerkschaftlichen Interessenvertretungen“ erstellt und von Dr. Manfred Wannöffel auf mehreren Workshops vorgestellt.

3.3. Weiterbildung

Im Rahmen des Pilotprojektes „Arbeitnehmersolidarität im globalisierten Europa am Beispiel von Opel Bochum und Opel Gliwice“ fand ein binationales Seminar in Gliwice (Polen) vom 8. bis 11. November 2007 statt. Dieses hatte zum Ziel, Begegnungs- und Beratungsmöglichkeiten für die Beschäftigten von Opel Gliwice und Opel Bochum unterhalb der Funktionsträgerebene zu schaffen. Durch interkulturelle Kommunikation wurden die verschiedenen Arbeitnehmerstrukturen und Traditionen in den einzelnen Ländern bearbeitet, die spezifischen Gegebenheiten an den einzelnen Standorten kommuniziert und im Zusammenhang der Identifizierung von gemeinsamen Problemen über solidarische Handlungsmöglichkeiten beraten. Dabei übernahm die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM die wissenschaftliche Begleitung. Im Hinblick auf die Fortführung des Projektes einigten sich alle Beteiligten auf eine weitere Begegnung der polnischen und deutschen KollegInnen in Bochum im Frühjahr 2008. Das Pilotprojekt in Gliwice wurde in Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern durchgeführt: Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche in Westfalen / Iserlohn, IG Metall Verwaltungsstelle Bochum, Gemeinsame Sozialarbeit der Konfessionen GSA Iserlohn/ Dortmund/ Essen, Friedrich-Ebert-Stiftung/ Warschau, Betriebsrat der Adam Opel GmbH Bochum sowie den Gewerkschaftsvertretern von NSZZ Solidarnosc bei Opel Gliwice.

4. Arbeitsschwerpunkt „Weiterbildung/ Weiterbildungsforschung“

4.1. Forschung

- 4.1.1. In der Zeit von Dezember 2007 bis Februar 2008 führt die Gemeinsame Arbeitsstelle in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik an der RUB die explorative Kurzstudie „Analyse der Praxiserfahrungen zum Qualifizierungstarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in NRW. Identifikation umsetzungsrelevanter Förder- und Hemmfaktoren“ durch. Ziel ist es, bestehende tarifvertragliche Regelungen mit Weiterbildungsbezug auf ihre umsetzungsfördernden bzw. -hemmenden Komponenten zu untersuchen und sie inhaltlich vergleichend zum Qualifizierungstarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in NRW (TVQ NRW) auszuwerten. Dazu werden Praxiserfahrungen betrieblicher Akteure mit der Umsetzung des TVQ NRW explorativ erkundet und entsprechend erste umsetzungsorientierte Forschungsbedarfe und mögliche Handlungsansätze für eine gezielte flächendeckende Praxisintegration des TVQ NRW formuliert. Die Kurzstudie wird von der IG Metall Bezirksleitung NRW und der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.
- 4.1.2. In Kooperation mit der Fakultät für Sozialwissenschaft (Prof. Dr. Bogumil und Prof. Dr. Rolf Heinze) beteiligte sich die Gemeinsame Arbeitsstelle inhaltlich und materiell an der Erstellung einer repräsentativen Studie zu dem Thema „Hochschulen und Hochschulrat: Mitglieder und Aufgabenbereiche“. Die Ergebnisse der Studie wurden veröffentlicht und werden am 12. Februar 2008 in der Ruhr-Universität dem interessierten Publikum vorgestellt. Die Studie wurde von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

4.2. Gestaltung

- 4.2.1. Initiiert durch die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM nahm die "Arbeitsgruppe Weiterbildung" der IG Metall (FB Bildung des Vorstands und des Bezirks NRW, Bildungszentrum Sprockhövel) und der Ruhr-Universität Bochum - vertreten durch die Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und die Akademie der Ruhr-Universität - im Spätsommer ihre Arbeit auf. Die übergreifende Arbeitsgruppe will Konzepte und Themen für passgenaue berufsbegleitende Weiterbildungsangebote entwickeln, die die vorhandenen Potenziale der beiden Partner Universität und Gewerkschaft aufgreifen.
- 4.2.2. In Kooperation mit dem Lehrstuhl Informations- und Technikmanagement des Instituts für Arbeitswissenschaft (Prof. Hermann/Dr. Angela Carell) wurde eine wissenschaftliche Begleitung des Weiterbildenden Studiums "Prozessmanagement – Organisationsorientierte Schlüsselqualifikationen" für Promotionsstipendiaten durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie mit dem Titel „TEL-Collab: Verschränkung von Technology Enhanced Learning und kollaborativen Lehr-Lernarrangements“ werden Anfang 2008 in der Reihe „Dialog“ der Gemeinsamen Arbeitsstelle veröffentlicht. Die Begleitforschung wurde von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert.

4.3. Transfer

- 4.3.1. Die von der IG Metall Bezirksleitung NRW einberufene Betriebsrätekonferenz am 27. Februar 2007 im IGM Bildungszentrum Sprockhövel zu dem Thema "Zeitarbeit" wurde von der Gemeinsamen Arbeitsstelle dokumentiert. Die In-

halte wurden in Form einer CD veröffentlicht.

- 4.3.2. Am 17. März 2007 fand im IGM Bildungszentrum Sprockhövel die 3. Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Bezirksleitung NRW statt. Es wurden die Inhalte "Tarifbewegung 2007/ Zeitarbeit/ ERA-Einführung" behandelt und auf CD festgehalten. Mit der Dokumentation der Konferenz war die Gemeinsame Arbeitsstelle betraut.
- 4.3.3 Die diesjährige Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen wurde am 06./07. Dezember 2007 im Berliner Sitz des DGB-Bundesvorstands abgehalten. Im Rahmen eines Vortrags stellt Dipl.-Ing. Katrin Lenz die Arbeit der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUB/IGM vor. Schwerpunkt war insbesondere die neubelebte Kooperation mit der IG Metall im Bereich Weiterbildung.

III. Personal- und Organisationsentwicklung in 2007

Für das in 2006 an der Gemeinsamen Arbeitsstelle akquirierte EU-Kooperationsprojekt: „Stärkung des Sozialen Dialogs in der Region Südosteuropa durch Anwendung von CSR-Instrumenten“ konnte zum 1. Januar 2007 für ein Jahr eine halbe Projektmitarbeiterstelle besetzt werden. Dem Mitarbeiter Dipl. Soz.-Wiss. Josef Le oblagen bis zum 15. 1. 2008 alle wesentlichen Projektaufgaben und nach Abschluss des Projektes die Vorbereitung der zahlreichen Projektveröffentlichungen.

Zum 1. Mai 2007 konnte die halbe Stelle einer Verwaltungsangestellten für zunächst 2 Jahre besetzt werden. Frau Dipl.-Ing. Katrin Lenz hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit der Vertragspartner insbesondere im Arbeitsschwerpunkt „Wissenschaftliche Weiterbildung und Weiterbildungsforschung“ (Erarbeitung eines anwendungsorientierten Forschungsprojektes zur Umsetzung von Qualifizierungsverträgen) sowie im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (Erarbeitung des Newsletters der Gemeinsamen Arbeitsstelle) zu fördern. Insbesondere der ab Juli 2007 erscheinende Newsletter hat zu einer Vervielfachung (eine Steigerung von über 200 Prozent) der Zugriffe auf die Homepage der Gemeinsamen Arbeitsstelle geführt.

Zum 1. September 2007 konnte die halbe Stelle einer wissenschaftlichen Hilfskraft besetzt werden. Frau M.A. Christina Ruta ist im Arbeitsschwerpunkt „Globalisierung und Transnationalisierung“ beschäftigt und zuständig für den Ausbau der internationalen Aktivitäten der Gemeinsamen Arbeitsstelle.

IV. Personalliste 2007

- Dr. Manfred Wannöffel (Geschäftsführender Leiter)
- Petra Müller (Verwaltungsangestellte)
- Dipl.-Ing. Katrin Lenz (seit 01.05.2007 – 0,5 Stelle Verwaltungsangestellte)
- Dipl. Soz.-Wiss. Josef Le (15.01.2007 - 15.01.2008 – 0,5 Stelle wiss. Mitarbeiter)
- Christina Ruta, M.A. pol./phil. (seit 01.09.2007 – 0.5 Stelle wiss. Hilfskraft)
- Julia Kramer, B.A. (stud. Hilfskraft)
- Anja Buchholz (stud. Hilfskraft)

V. Publikationsliste

Manfred Wannöffel (zus. mit R.E. Lungwitz und Y. Rückert) (2007): Kooperationsbeziehungen deutscher KMU mit Partnerfirmen in Mittel- und Osteuropa, in: WSI-Mitteilungen 1/2007

DGB Bildungswerk e.V./EMF/Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM (Hg.): Ökonomische Strukturen und industrielle Beziehungen in Südosteuropa und der Türkei, Abschlussbericht der Begleitforschung des Projektes: Stärkung des Sozialen Dialogs in Südosteuropa durch Anwendung von CSR-Instrumenten, Juni 2007

Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM: Öko-Branche im Aufwind - Erkenntnisse aus einer explorativen Bestandsaufnahme, Dialog Nr. 3/2007

Manfred Wannöffel (zus. mit J. Le, J. Kramer) (2007): Economic structures in south-eastern Europe and Turkey: a view from the metalworking industry, in: South East Europe Review, Issue 02/2007: Macroeconomic stability, economic reforms, restructuring

Manfred Wannöffel (zus. mit R.E. Lungwitz und Y. Rückert) (2007): Change and stability of market strategies and social relationships in SMEs facing global competition - The case of Poland, London

Jörg Bogumil/Rolf G. Heinze/Stephan Grohs/Sascha Gerber unter der Mitarbeit von Katrin Lenz/Manfred Wannöffel (12/2007):

Hochschulräte als neues Steuerungsinstrument? Eine empirische Analyse der Mitglieder und Aufgabenbereiche. Abschlussbericht der Kurzstudie.

LEITBILD	Die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft (RUB) und Arbeitswelt (IGM) ist durch einen gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zum beiderseitigen Nutzen nachhaltig gestärkt			
	Jahresplanung 2007			
Arbeitsschwerpunkte	Mitbestimmung und Partizipation	Globalisierung und Transnationalisierung	Automobilität	Weiterbildung/ Weiterbildungsforschung
Aufgabenbereiche				
Forschung	Umsetzung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) für die Metall- und Elektroindustrie in NRW Juli 2006 - Juni 2008) (Koop. LS Herrmann)		Erstellung eines Projektantrages zum 50-jährigen Bestehen von Opel Bochum (2012) Typik, Stabilität, Verhandlungoutput und Kontextbedingungen der Euro-Betriebsräte am Beispiel der europäischen Automobilzulieferindustrie	Explorative Kurzstudie: Analyse der Praxiserfahrungen zum Qualifizierungstarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie in NRW. Identifikation umsetzungsrelevanter Förder- und Hemmfaktoren Kurzstudie " Hochschulen und Hochschulrat- Mitglieder und Aufgabenbereiche "
Gestaltung	Kooperationsprojekt mit dem IG Metall-Vorstand Arbeiten im 'Öko-Betrieb' Arbeits-, Organisations- und Mitbestimmungsstrukturen in Unternehmen der regenerativen Energiewirtschaft (Jan - März 2007)	Kooperationsprojekt mit DGB Bildungswerk / Europäischer Metallgewerkschaftsbund: "Stärkung des Sozialen Dialogs in der Region Südosteuropa durch Anwendung von CSR-Instrumenten" (August 2006 - Juli 2007) Kooperationsprojekt mit der Metallgewerkschaft Birllesik Metal-IS Sendikasi des türkischen Gewerkschaftsbundes DISK/DGB-Bildungswerk Förderung des Sozialen Dialogs in der Türkei Okt. 2006 - Dez. 2009	Begleitung des Projektes "Kompetenz & Innovation" in Kooperation mit LS Pries und IG Metall Bezirk NRW	
Weiterbildung	Weiterbildendes Studium "Prozessbegleitung - Veränderungsprozesse gestalten" (April 2007 - April 2008" Weiterbildendes Studium für Datenschutz und Mitbestimmung	Weiterbildendes Studium "Transnational Labour and Intercultural Human Resource Management" (in Kooperation mit dem Masterstudiengang Global Labour ab der Universität Kassel) Bi-nationales Seminar Spanien/Deutschland zum Thema Produktionsverlagerung / Outsourcing mit Schwerpunkt auf KMU im März 2007 in Sprockhövel		Erstellung eines Abschlussbericht Blended Learning zum Weiterbildenden Studium für HBS Stipendiaten "Prozessmanagement" (SoSe 2006-WiSe 2006/07)

Universitäre Lehre	Grundlagenseminar " Soziologie der Industriellen Beziehungen (SoSe 2007) "	Master- und Doktorandenseminar "Migration und Arbeit in vergleichender Perspektive" (WiSe 2006/2007) (Kooperation LS Pries und UAM)		
Transfer	2 ERA-Worshops an der RUB 2 Dialogausgaben zu den Ergebnissen der ERA-Workshops Dialog - Ausgabe 3 Öko-Branche im Aufwind - Eine explorative Bestandsaufnahme	2 Workshops zum abgeschlossenen HBS-Projekt in Polen und Tschechien 5 Workshops zum EU-Projekt in Südosteuropa und Brüssel sowie Erstellung eines Endberichts 1 Dialogausgabe zur Globalen Gewerkschaftsarbeit der IGM (in Koop. mit der Int. Abt. der IGM)	2 Veranstaltungen zur Entwicklung der Automobilindustrie in Sprockhövel und an der RUB 1 Dialogausgabe zu den Automobilveranstaltungen	"Zeitarbeit" Betriebsrätekonferenz am 17. März 2007 IG Metall BZL NRW 3. Vertrauensleutekonferenz am 17. März 2007 IG Metall BZL NRW